

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 11. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Oktober 2022)

zum Thema:

**Die verkehrliche Situation in der Treskowallee endlich entschärfen**

(bezugnehmend auf die Schriftlichen Anfragen Nr. 19/10684 & 19/11428)

und **Antwort** vom 24. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität,  
Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13572

vom 11. Oktober 2022

über Die verkehrliche Situation in der Treskowallee endlich entschärfen  
(bezugnehmend auf die Schriftlichen Anfragen Nr. 19/10684 & 19/11428)

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Da die LZA-Schaltung in der Treskowallee südlich des Bahnhofs Karlshorst immer noch im Festprogramm läuft, verfestigt sich der Eindruck, dass die BVG und das verpflichtete Ing.-Büro mit der beabsichtigten technischen Lösung überfordert sind. Wie lange will die verantwortliche Senatsverwaltung hier noch zusehen und nicht eingreifen?

Antwort zu 1:

Die Situation vor Ort hat sich zwischenzeitlich geändert. Der Bezirk baut im Bereich nördlich des S-Bahnhofs Karlshorst, weshalb an den Lichtsignalanlagen (LSA) zwischen Stolzenfelsstraße und Waldowallee in den kommenden Jahren bauzeitliche Steuerungen laufen. Eine Umsetzung der geplanten und angesprochenen verkehrsabhängigen Steuerung am S-Bahnhof Karlshorst ist aufgrund der zahlreichen verkehrsorganisatorischen Anpassungen in diesem Zeitraum nicht möglich.

Die Unterlage für die Lichtsignalanlage Treskowallee / Ehrlichstraße ist inzwischen weitestgehend abgestimmt. Die Umsetzung wird seitens des Senats weiterhin forciert.

Frage 2:

Wie verträgt sich die durch die gegebene LZA-Schaltung ausgelöste tägliche, vermeidbare Staubbildung mit den umweltpolitischen Zielen des Berliner Senats?

Antwort zu 2:

Die Verringerung der Staubbildung sowie dessen umweltbelastenden Auswirkungen liegen im Interesse des Berliner Senats. Vor diesem Hintergrund wird an der Umsetzung der verkehrsabhängigen Steuerungen festgehalten.

Frage 3:

Welche Konsequenzen will die zuständige Senatsverwaltung ziehen, wenn akzeptiert werden muss, dass das Ing.-Büro die bestellte Leistung nicht liefern kann - zumal Zahlungen an das Büro als geleistet anzusehen sind?

Antwort zu 3:

Die Projekt- und Kostenkontrolle obliegen der BVG als Auftraggeber.

Der Senat prüft, wie die Aufgabenwahrnehmung bei zukünftigen Projekten anders organisiert werden kann. Ziel ist es, dabei mittelfristig die Abhängigkeiten von Dritten im LSA-Planungsprozess zu reduzieren bzw. diese zu vermeiden.

Berlin, den 24.10.2022

In Vertretung  
Markus Kamrad  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz